

REDEN *übers* JETZT!
mit
Claudia Euen

12. April 2021,
18.00 Uhr

online über zoom

ANNA MAYR
Die Elenden
Warum
unsere Gesellschaft
Arbeitslose verachtet und
sie dennoch braucht




Anna Mayr — und — **Daniela Kolbe**, MdB
im Gespräch

Einladung zum Gespräch der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Elenden. Warum unsere Gesellschaft Arbeitslose verachtet und sie dennoch braucht

Montag, 12. April 2021, 18.00 Uhr, Online über Zoom

Anna Mayr, Autorin des Buches „Die Elenden“, ZEIT-Redakteurin und
Daniela Kolbe, Mitglied des Deutschen Bundestages
im Gespräch mit der Journalistin **Claudia Euen**

Faul. Ungebildet. Desinteressiert. Selber schuld. Als Kind von zwei Langzeitarbeitslosen weiß Anna Mayr wie falsch diese Vorurteile sind – was sie nicht davor schützte, dass ein Leben auf Harzt IV ein Leben mit Geldsorgen ist und dem Gefühl, nicht dazuzugehören. Früher schämte sie sich, dass ihre Eltern keine Jobs haben. Heute weiß sie, dass die Gesellschaft Menschen wie ihre Eltern braucht: als drohendes Bild des Elends, damit alle anderen wissen, dass sie das Richtige tun, nämlich arbeiten. Anna Mayr ließ die Armut hinter sich, doch den meisten gelingt das nicht – und das scheint so gewollt. Die Gründe dafür schildert sie in ihrem Buch „Die Elenden: Warum unsere Gesellschaft Arbeitslose verachtet und sie dennoch braucht“. Ein kämpferisches und thesenstarkes Plädoyer, die Geschichte der Arbeit neu zudenken und für eine Welt, in der wir die Elenden nicht mehr brauchen, um unseren Leben Sinn zu geben.

Anna Mayr studierte Geographie und Literatur in Köln, arbeitete als Deutschlehrerin. Mit dem Team von Correctiv war sie 2018 für den Nannen-Preis und den Reporterpreis nominiert. Inzwischen ist sie Redakteurin im Politik-Ressort der ZEIT und lebt in Berlin.

Daniela Kolbe, Leipziger SPD-Abgeordnete im Deutschen Bundestag. Sie leitete die Enquete-Kommissionen „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ und „Künstliche Intelligenz“, war Sprecherin für Verteilungsgerechtigkeit und soziale Integration und ist stellvertretende Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Die Teilnahme ist kostenfrei

Die Veranstaltung findet online als ZOOM-Gespräch statt. Angemeldete Teilnehmer_innen erhalten die Zugangsdaten vor der Veranstaltung per E-Mail zugeschickt. Sie können sich unter www.fes.de/sachsen anmelden oder schicken eine E-Mail an sachsen@fes.de.